

Station 1

Moorbildung am Seeufer

Niedermoore sind organische Böden, die entstehen, wenn Grundwasser oder Oberflächenwasser im langfristigen Mittel an oder über der Oberfläche steht. Nur dann wird die anfallende Biomasse aus Wurzeln, Ästen, Blättern und Sprossen nicht vollständig zersetzt und als Torf abgelagert.



In Nordrhein-Westfalen haben sich Niedermoore seit dem Ausklingen der letzten Kaltzeit vor mehr als 10 000 Jahren entwickelt. Sie entstanden durch Verlandung offener Gewässer (Großes Heiliges Meer), Versumpfung bei ansteigendem Grundwasser (Feuchtwiesen östlich des Großen Heiligen Meeres), durch Überflutung an den Rändern von Talauen sowie kleinflächig durch Überrieselung an Hängen und Quellen (Mittelgebirge). Dabei besteht der Torf je nach der darauf wachsenden Vegetation aus Holzresten, Torfmoosen, Gräsern, Schilf, Binsen, Fieberklee, Farnen oder Schachtelhalmen. Niedermoore speichern 500 – 1 500 t Kohlenstoff pro Hektar und damit etwa 10 – 15 Mal mehr Kohlenstoff als mineralische Böden.